

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 340.

Donnerstag, den 6. December.

1838.

Erinnerung an Abführung der Schock- und Quatembersteuern.

Am 1. December sind die bis mit gedachtem Monate gefälligen Schock- und Quatembersteuern von den hiesigen Haus- und Grundstücksbesitzern zu entrichten, und es haben, der gesetzlichen Vorschrift gemäß, vierzehn Tage nach der Befallzeit die diesfälligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang zu nehmen.

Es werden daher die Steuerpflichtigen hiemit darauf aufmerksam gemacht, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionengebühren verfallen.

Leipzig, am 1. Decbr. 1838.

Stadt-Steuer-Einnahme alhier.

Stadtchronik.

Unstreitig gehören die Tage zu den erfreulichen, welche uns vorzugsweise Gelegenheit darbieten, an das Wirken verdienter Mitbürger zu erinnern; doppelt erfreulich müssen sie uns aber sein, wenn diese Erinnerungen in Bezug auf Männer hervorgerufen werden, welche noch in unserer Mitte weilen, und in jeder Hinsicht Kinder unserer Stadt am Abende des Lebens froh auf die Bahn zurückblicken können, die sie zum Nutzen und zum Ruhme Leipzigs durchwandten. Ein solcher Tag ist der heutige, an welchem Heinrich Blümner die Stunden feiert, in denen ihm vor fünfzig Jahren die akademische Weihe in der Wissenschaft zu Theil wurde, der späterhin ein großer Theil seines thätigen Lebens gewidmet bleiben sollte. Heinrich Blümner feiert heute das goldene Jubiläum der erlangten juristischen Doctorwürde. Bald sind vier Jahre verfloßen, als der verehrte Jubilär einen gleichen Ehrentag feierte zum Gedächtniß an die erlangte Magisterwürde. Gerade in diesem Jahre sind es aber auch fünfzig Jahre, daß sich Blümner auf der philosophischen Katheder habilitirte und für das Winterhalbjahr 1788 finden wir ihn zuerst in dem Lectionskataloge der Universität aufgeführt, Vorlesungen über die ars poetica und die Episteln des Horaz ankündigend. Noch leben in unserer Stadt Zeugen der ausgezeichneten Art und Weise, in welcher Blümner seine akademische Thätigkeit in diesen Zweigen des Wissens begann, und alle, die sich in diesen Kreisen bewegen, wissen, wie er sein Wirken fortführte bis in die jüngsten Tage, nicht bloß durch Lehre in den mannigfachen Schriften, die seiner Feder entfloßen, sondern auch durch seine Einwirkung auf Institute, die nicht ohne mächtigen Einfluß auf die Geschmacksbildung der Bewohner Leipzigs blieben. — Doch das scharfe Auge eines Mannes, den noch in späten Zeiten unsere Stadt mit Stolz den übrigen nennen wird, dessen Sinnesart in vielfacher Beziehung der Blümners ähnlich war, entdeckte in dem letztern alsbald die Eigenschaften, die auch in anderer Rücksicht den Sohn Leipzigs*) der alma mater werth machen konnten. Der verewigte Kriegsrath Müller war es, auf dessen Veranlassung der junge Blümner in das Rathscollegium unserer Stadt eintrat,

*) Heinrich Blümner wurde bekanntlich im Jahre 1765 zu Leipzig geboren, wo sein Vater, Johann Gottfried, kursächsischer Kammer-Commissionsrath und Kreisamtmann war.

und hier, so wie im Schöppenstuhle und Oberhofgerichte wirkte der heute mit Recht Gefeierte Jahre lang segensreich für Stadt und Land. Ja, auch dem gesammten Lande gehörte sein reiches Wissen und Handeln an, und wurde je Leipzig ehrenvoll in Bezug auf seine Mitwirkung zum Gesamtwohle Sachsens vertreten, so geschah es auf den frühern Landtagen, wo Blümners geistreiche, scharfsinnige Feder so manches zum Heile des Vaterlandes Dienende entwickelte, so Manches für die neue Umgestaltung der Dinge vorbereitete. Darum steht er noch jetzt als Autorität in Verfassungsangelegenheiten da, insbesondere wenn es gilt, die Gegenwart aus der Vergangenheit zu entwickeln. Als solche Autorität bezeichnet ihn namentlich der hochgeachtete Staatsmann, dessen heller Geist die Ergebnisse des ersten constitutionellen Landtags im Vaterlande dem Sachsenvolke so treu, klar und so parteilos entwickelte. Doch keine eigentliche Biographie Blümners, die einer spätern Zeit mit ihren reichen Details angehört, wollen wir geben, sondern nur durch einzelne Hindeutungen anregen zur Theilnahme an dem Freudentage des Jubilars, des Unsrigen, Heinrich Blümners!

Die gefangene Shian-Indianerin.*)

Im verfloßenen Monat Mai war der Major Dougherty durch Geschäfte veranlaßt worden, nach der Doce-Agentur am Missouri zu reisen. Während seines Aufenthaltes daselbst kam eines Morgens ein ermüdetes Bote, das von einem Halbrassigen aus dem Pawnee-Doese abgesendet worden war, mit der Nachricht an, daß die Coups eine Shian-Indianerin gefangen genommen hätten und sie in den nächsten Tagen zu verbrennen gedächten.**)

Der Agent beschloß, sie wo möglich zu retten. Nachdem er in aller Eil einige Zurüstungen getroffen, machte er sich mit fünf seiner

*) Aus dem zweiten Theile der indianischen Skizzen von J. T. Irving, übersezt von D. Reichmeister und im Verlage von Bernh. Tauchnitz jun. erschienen.

**) Die Pawnee-Coups sind der einzige Stamm unter den Pawnee's, welcher diesen Gebrauch noch beibehalten hat. Sie weihen ihre Opfer dem großen Sterne (dem Planeten Venus). Der Gefangene wird wo möglich aber sein Schicksal in Ungewißheit gelassen, bis man ihn zum Tode abführt. Die Opfer werden gemeinlich im Frühlinge gebracht, wodurch man sich eine reiche Herbsternnt zu sichern glaubt.

Landsteute auf die Reise. Binnen drei Tagen hatten sie das Dorf erreicht. Die Nachricht ihres Besuchs und ihres Zweckes war ihnen vorausgegangen und sie fanden eine unfreundliche Aufnahme. Keine Hand ward ihnen zum Zeichen der Freundschaft geboten; keine Stimme rief ihnen ein Wort der Bewillkommung zu.

Als die kleine Reisegesellschaft durch das Dorf zog, da waren die Dächer der Hütten mit Weibern und Kindern bedeckt und der Platz vor der Wohnung des Häuptlings wimmelte von Neugierigen. Die Reisenden brachen sich Bahn durch den stolzen und mürrischen Haufen und gelangten so zum Eingange der Hütte.

Hier stand der Häuptling. Sein Willkommen, und auch nur seines, war herzlich. Er führte den Agenten in seine Wohnung, auch blieb sein Ehe nicht taub gegen die Bitte, daß die Schian-Indianerin verschont werden möchte. Er erwiderte jedoch, daß es in seiner Macht nicht liege, sie zu befreien, und das alles, was er thun könnte, wäre, die Nation zu einer Berathung zu versammeln und ihre die Sache vorzulegen; er würde sich mit seinem Einflusse verwenden und wenn er etwas über sie vermöchte, so sollte jene frei sein. Er sendete demgemäß nach allen Richtungen Boten aus, um die Häuptlinge und Tapfern der Nation zu einer Berathung zu laden, und so versammelten sie sich noch diese Nacht. Sie nahmen rings in der Hütte ihre Sitze schweigend ein und mit Gesichtern, welche zu einem erwünschten Ausgange ihrer Berathschlagung nur wenig Hoffnung gaben. In dem Centrum saß der Agent mit seinen Begleitern und in deren Nähe die Gefangene. Sie hatte sich geduldig hereinführen lassen, ohne zu appelliren, denn sie hatte keine Hoffnung. Es schien, als ob alle ihre Sinne und Gefühle durch die Furcht vor ihrem nahenden Ende gelähmt worden wären.

Der Agent stand auf und legte der Versammlung seinen Wunsch vor. Er war ein fester Mann; er hatte viel unter den Wilden gelebt; aber es bedurfte aller seiner Entschlossenheit und aller seiner Kenntniß, die er sich vom indianischen Charakter verschafft hatte, um seinen Zweck zu erreichen. Als er sprach, da begegnete ihm kein freundlicher Blick; kein Laut der Billigung ward gehört. Sie hörten ihn ruhig und kalt an und er schloß seine Rede mit der Ueberzeugung, nicht um einen Punct weiter gekommen zu sein, oder auch nur das Mitgefühl einer einzigen Brust in der ganzen, ihn umgebenden dunkeln Versammlung rege gemacht zu haben.

Nach ihm trat der Häuptling auf, der die ganze Zeit hindurch ruhig an einem Pfeiler gefessen hatte. Er war für die Freilassung der Gefangenen und ihre Absendung mit den Weißen gestimmt. Er sprach mit der den Indianern eigenthümlichen wilden Energie und heftigen Gesticulation. Während seiner Rede herrschte eine Stille — eine bedeutungsvolle Stille in der Hütte. Aber als er geendet hatte, da brach ihr Zorn laut aus und hundert Kehlen schrien und hundert Augen wollten ihn durchbohren. Es lag jedoch nicht in seinem Charakter nachzugeben. Gereizt durch den Widerstand, den sein Wille erfuhr, erhob er seine Stimme, bis sie selbst das Geschrei der ganzen Versammlung übertäubt hatte, und schwur bei dem großen Geiste, daß sie den Weißen übergeben werden sollte; und er forderte jeden heraus, der es wagen würde, ihr das geringste Unrecht zuzufügen.

Alle jagten vor seinem hohen Ruthe und beugten sich vor seiner überwiegenden Kraft. Einer nach dem andern verließ die Hütte, bis der Häuptling, die Gefangene und die Weißen allein noch da waren. Kurz nachher ging der Häuptling auch hinaus. Nach einer Stunde

lehnte er mit zwei Kriegern zurück, die er nach der entgegengesetzten Seite der Hütte führte und ihnen die Indianerin zur Bewachung übergab. Auf die Frage, weshalb er diese Vorsicht gebrauche, erwiderte er, daß der zweite Häuptling, von einem der Medicinmänner angetrieben, die Bewohner des Dorfes in Aufregung gebracht habe, was ihn für das Leben der Gefangenen fürchten lasse, und ihn vermocht, ihr diese Männer zur Bewachung zu geben. Er wich allen fernern Fragen aus und verließ bald darauf die Hütte.

Die Weißen streckten sich auf ihre Bärenhäute, schlossen aber die Nacht über kaum ein Auge. Die Wächter blieben der Gefangenen zur Seite, zwar bewegungslos, aber ohne zu schlafen. Am folgenden Morgen wurden die Pferde vor der Hütte gesattelt und die Reisenden hielten sich bereit aufzusitzen. Der Häuptling führte die Gefangene heraus und setzte sie, die wilde Menge zu beiden Seiten zurückdrängend, zwischen zwei Weiße auf ein Pferd, wobei er sie zugleich ermahnte, das Dorf so schnell als möglich zu verlassen. Sie suchten daher sogleich fortzukommen; aber die Menge drängte sich so nahe um sie herum, daß sie kaum verhüten konnten, daß die Nächsten nicht von ihren Pferden niedergetreten wurden. Dieses Gedränge dauerte fort, bis sie die Hütte des zweiten Häuptlings erreichten. Als sie vorüberritten, erklang im Innern ein Bogen und ein durch die Luft schwirrender Pfeil war bis an die Feder in die Seite der Gefangenen eingedrungen. Mit einem lauten Schrei streckte sie die Arme in die Luft und fiel vorwärts auf den Hals des Pferdes nieder. In demselben Momente brach die Menge in einen lauten Jubel aus und zwei Indianer, die sich des Zügels bemächtigt hatten, zogen das Pferd mit sich fort. Die Umstehenden ließen sie hindurchschließen sich aber wieder, so daß ihnen die Weißen nicht folgen konnten. Jetzt hörte der Agent ein lautes Gebrüll hinter sich und sah, wie er sich umkehrte, den schwarzen Häuptling mit seinem Nebenbuhler in einem verzweifelten Kampfe verwickelt, während die Anhänger beider, dem Ausgange harrend, dabei standen. Sie waren beide unbewaffnet und der Sieg hing einzig und allein von ihrer Körperstärke ab. Sie waren sich einander so ziemlich gewachsen, aber der schwarze Häuptling war im Vorthell, denn er hatte seinen Gegner gewaltig an der Kehle gepackt.

Der Agent wußte jedoch, daß, wer auch immer am Ende Sieger blieb, der Kampf unglücklich für ihn enden würde. Er sprang daher von seinem Pferde und war so glücklich, mit Hilfe einiger andern Häuptlinge jene zu trennen und dem Kampfe ein Ende zu machen. Dann sah er sich nach der Gefangenen um. Sie war von der Menge, die jetzt unter betäubendem Geschrei auf der Prairie umherlief, hinweggetragen worden.

Noch immer entschlossen, sie wo möglich zu retten, sprang er auf sein Pferd und jagte nach dem Orte hin. Aber es war zu spät. Sie hatten die Unglückliche in Stücke zerrissen, sich mit ihrem Blute besudelt und schwangen ihren Kopf und ihre zuckenden Glieder in der Luft.

Von dieser Zeit an hatten die beiden Häuptlinge einen unverföhnlichen Haß gegen einander gehegt. Sie sprachen nicht mit einander; keiner kam in die Hütte des andern und sie handelten nicht mehr in Eintracht, sondern betrugten sich so, als ob sie zwei Anführer von verschiedenen Dörfern gewesen wären.

**Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbe-
nanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker,
vom 6. December 1838 an,**

nach dem jetzigen Preise
des Scheffels vom besten Weizen zu 5 Lhr. 8 Gr. bis 5 Lhr. 12 Gr.
des Scheffels Korn = = = 4 — 12 — bis 4 — 20 —
gerechnet.

Davon ist bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle
Zulage, zu geben:

F r a n z b r o t	
Für drei Pfennige	4 Loth.
S e m m e l	
Für drei Pfennige	5 Loth.
K e r n b r o t	
Für drei Pfennige	7½ Loth.
„ einen Groschen	1 Pfund 3 „
„ zwei dergleichen	2 „ 4 „

An gutem reinen Roggenbrote liefern die
S t a d t b ä c k e r

Für zwei Groschen	2 Pfund 4 Loth.
„ vier dergleichen	4 „ 10 „
„ sechs dergleichen	6 „ 16 „
„ acht dergleichen	8 „ 24 „
D i e D o r f b ä c k e r	
Für zwei Groschen	2 Pfund 4 Loth.
„ vier dergleichen	4 „ 10 „
„ sechs dergleichen	6 „ 16 „
„ acht dergleichen	8 „ 24 „

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brot vom Markte unge-
wogen anzunehmen; auch haben die Dorfbäcker jedes Brot anders
nicht, als mit Aufdrückung der erhaltenen Nummer und Beschrei-
bung des Gewichtes mit Kreide, bei Vermeidung 1 Altschock Strafe,
zu verkaufen. Wegen jedes fehlenden Loths bei Franzbrotten,
Semmeln und Kernbrotten wird, außer Confiscation der-
selben, der Bäcker mit **Fünf Groschen** bestraft, bei dem
Roggenbrote aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen
nämlich an einem Roggenbrote für Einen oder Zwei Groschen
Vier Loth, an einem Vier- oder Sechs-Groschenbrote **Sechs**
Loth, an einem Acht-Groschenbrote **Acht** Loth, so bezahlt der
Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth;
würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden alle die
leichter gefundenen Brote weggenommen, der Taxe gemäß verkauft
und das daraus gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt werden.
Auch haben Contravenienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser
Ordnungsstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter
öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Sus-
pension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 6. December 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.

Bekanntmachung. Die öffentliche Mischung der Nummern
15r K. S. Landes-Lotterie, so wie deren Gewinne 1r Classe
findet nächsten Sonnabend, den 8. Decbr. a. e., Nachmittags
2 Uhr, auf dem Ziehungs-Saale statt. Jedem Anwesenden steht
es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 34.000 Nummern
zu fragen und sich solche vorzeigen zu lassen. Die Ziehung der
ersten Classe beginnt Montags, den 10. Decbr., früh 7 Uhr.
Leipzig, den 5. Decbr. 1838.

Die Direction der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
v. Löben.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag, den 7. December, zum zweiten Male: Der Gemahl
an der Wand, Posse von Cosmar. Hierauf: Der Vater
der Debutantin, oder: Doch durchgesetzt! Posse nach
dem Franz. von L. W. Both.

Concert-Anzeige.
**Neuntes Abonnement-Concert im Saale des
Gewandhauses.**

Donnerstag, den 6. December 1838.

Erster Theil.

Jubelouverture von C. M. v. Weber. Aria aus la Donna
del Lago von Rossini, gesungen von Mrs. Shaw. Adagio
und Finale aus dem Concert in E-moll von Chopin, vorge-
tragen von Fräul. Clara Wieck. Duett aus Semiramis von
Rossini, gesungen von Mrs. Shaw und Herrn Pögner. Caprice
von Thalberg (opus 15), vorgetragen von Fräul. Clara Wieck.

Zweiter Theil.

Sinfonia eroica von Beethoven.
Einlassbillets à 16 Groschen sind bei dem Castellan
Ernst im Gewandhause und Abends am Eingange des
Saales zu bekommen. Anfang 6 Uhr.

Concert-Anzeige.

Unterzeichneter wird Sonnabend, den 8. December 1838,
im Saale der Buchhändlerbörse eine musikalische Abend-
unterhaltung zu geben die Ehre haben und sich darin mit
seinem Sohne Moritz auf der Flöte hören lassen. Mad.
Schmidt, Fräul. Schlegel und die Herren Dr. Wiest,
Schmidt und Decker werden diesen Abend durch ihre
anerkannten Talente verschönern. Das Nähere soll durch
dieses Blatt und den Concertzettel bekannt gemacht werden.
Einlasskarten zu 12 Gr. sind in den Musikalienhandlungen
der Herren Fr. Hofmeister und Fr. Kistner zu haben.
An der Casse ist der Preis 16 Gr.

A. B. Fürstenau, königl. sächs. Kammermusikus.

Armenconcert.

Der Musikverein Euterpe, welcher (nach Ausgleichung der
bestandenen Mißverhältnisse zu seiner vollsten Zufriedenheit) näch-
stens seine regelmäßigen Versammlungen und musikalischen Unter-
haltungen wieder beginnen wird, veranstaltet unter gefälligster Mit-
wirkung von Fräul. Charlotte Fink und Fräul. Auguste
Werner zum Besten der hiesigen Armen

Montags, den 10. December, Abends 7 Uhr, im
Hauptsaale der Buchhändlerbörse

ein Instrumental- und Vocalconcert.

Die dabei aufzuführenden Musikst. sind:

Ouverture zu Spysbrecht van Amstel von Verhulst (Musikdir.
des Vereines). Concerto für Violine von David, vorgetragen
von Herrn Uhlrich (Concertinstr. des Ver.). Aria aus Titus
von Mozart, vorgetr. von Fräul. Auguste Werner. Große Sonate
von L. v. Beethoven für Pianoforte und Violine, vorgett. von
Fräul. Charlotte Fink und Hen. Uhlrich. Symphonie von
W. A. Mozart (D-dur).

Billets dazu à 8 Gr. sind in der Musikalienhandlung des
Hrn. F. Hofmeister und bei dem Cassirer des Vereines, Hrn.
Sensal Schütz, so wie am Concertabende à 12 Gr. an der Casse
zu entnehmen.

Leipzig, den 3. December 1838.

Die Direction des Musikvereines Euterpe.

Holzauktion.

Mittwochs, den 12. December d. J., von Vormittags 9 Uhr
an sollen in dem herrschaftlichen Auenholze zu **Gaußsch** zuver-
derst eine Partie Eichen, auch Buchen und Eilern auf dem Stamme
und mehre, hauptsächlich eichene Nutzlöcher, sodann aber eine An-
zahl Klaftern und Abraumhausen gegen sofortige baare Zahlung
in preuß. Courant notariell versteigert werden.

D. Tauchnitz.

AUCTION im Gewandhaus-Montags, den 10 Dec und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend eine sehr reiche Auswahl div. Gegenstände, worüber der Katalog im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu haben ist.

Ferdinand Köster.

So eben ist die 3. verbesserte Auflage von

H. Cotta, Tafeln zur Bestimmung des Inhalts der runden Hölzer, der Kasten-hölzer und des Reißigs, so wie zur Berechnung der Nutz- und Bauholzpreise. Auf allerhöchsten Befehl entworfen. Nebst 1 Nachtrage und 1 Kupfer. gr. 8. Gut eingebunden 1 Thlr. 12 Gr.,

bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen.
Arnold'sche Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

Die reitende Artillerie im Cavalleriegefecht. Ansichten eines preussischen Artillerie-Officiers. Mit 3 Tafeln. 4. 12 Gr.

Arnold'sche Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

Gelegenheitsgedichte, Briefe, Bittschriften u. a. m. fertigt Ferd Barth neuer Neumarkt, große F. verflugel. 3 Trippn.

LOTTERIE-ANZEIGE.

Zur 1. Classe 15r Landes-Lotterie, deren Ziehung am 10. Decbr. stattfindet, empfiehlt $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Loose die Hauptcollection von C. D. Löscher, am Markte.

Montag, den 10. Decbr. a. c., wird die erste Classe 15. k. s. Landes-Lotterie zu Leipzig gezogen.

Mit Loosen zu derselben, Ganze pr. 8 Thlr. 4 Gr., halbe pr. 4 Thlr. 2 Gr., Viertel pr. 2 Thlr. 1 Gr. und Achtel pr. 1 Thlr. 6 Pf., empfiehlt sich die Hauptcollection von

P. C. Plöner.

Ganze

und Antheil-Loose zur 1. Classe 15r k. s. Landes-Lotterie empfiehlt

die Haupt-Collection von Guido Vogel, Auerbachs Hof.

Empfehlung. Da den 10. Decbr. a. c. die 1. Classe 15. Landes-Lotterie gezogen wird, so empfiehlt sich mit Loosen bestens die Hauptcollection von Joh. Friedr. Harck.

Empfehlung.

Schwarze Spitzengrundtücher und Schleier von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$, so wie eine große Auswahl in Flor und Biondenschleier empfiehlt Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Empfehlung. Figurierte und gestreifte Jacquards, neue Waare, empfehlen zu billigen Preisen Bollmeyer & Comp.

Empfehlung. Eine große Auswahl billiger hell- und dunkelgrundiger Kattune empfehlen Franke & Hasler.

Empfehlung. Zu Hauskleidern, Oberrocken und eleganten Kleidern empfing ich sehr verschiedenartige, zweckmäßige und billige Zeuge.

J. H. Meyer.

Empfehlung.

Als gang besonders preiswürdig empfehle ich ein Partie Kattune, das Stück zu $4\frac{1}{2}$ Thlr., feiner dergl. halbgrundige Kattune zu $2\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ Gr. pr. Elle, $\frac{1}{2}$ breite carrirte Merinos zu $2\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ Gr., Flortücher zu 6, 8 u. 9 Gr., Crepptücher zu 10 Gr., große Mousseline de laine Charpes zu 1 Thlr. 8 Gr., Kattuntücher von 4 bis 7 Gr. und eine große Auswahl in allen wollenen, baumwollenen und andern Stoffen.

Th. Kahle, Grimm. Gasse, Ecke des alten Neumarkts.

Empfehlung. Schöner Pfälzer Cigarren-Deckblatt empfehlen Munkelt & Comp., Petersstraße Nr. 75.

Empfehlung. Haus- und Besirchgarn empfehlen in allen Nummern E. Weindt & Lange.

Alle Arten Str. 33 n, Register, große u. kleine Handlungs- u. Notizbücher, Rechnungen, Linienblätter, Tabellen ac. linirt G. Frenzel genau nach Muster u. billigst, alter Neumarkt, neue Post, Nr. 659.

Goldperlen in allen Nummern empfiehlt F. Hävecker.

Ein Lager von Hemden, Vorhemden, Kragen und Manschetten empfiehlt Ferd. Hävecker.

Cravaten eigener Fabrik von 4 Gr. bis 2 Thlr. empfiehlt Ferd. Hävecker.

Tuschkästchen mit 18 Farben, à 1 Gr., empfiehlt Ferd. Hävecker.

Pariser Schnupftabak, das Pfd. zu 16 Gr., verkauft Ferd. Hävecker.

Bremer Cigarren empfiehlt Ferd. Hävecker.

Bremer Rohlentabak, das Pfd. zu 8 Gr., empfiehlt Ferd. Hävecker, Reichstraße, Sellers Haus.

Anzeige. Um mit älteren Mustern in Mousselin de laine, Jacconets, Mousseline und $\frac{1}{2}$ Zizen zu räumen, haben wir dieselben im Preise bedeutend herabgesetzt.

Franke & Hasler, Reichstraße.

Badeanzeige. Donnerstags, Freitags, Sonnabends und Sonntags wird im russischen Dampf bad gebadet. Die warmen Wasserbäder und das hydropathische Bad, kalt, sind jetzt stets im Gange.

F. E. Krüger.

Etablissements-Anzeige.

Die Cravaten- und Modewaaren-Fabrik

von

Fr. Aug. Werner in Leipzig,

Thomasmäuschen No. 110, eine Treppe hoch, empfiehlt sich herturch in einer Auswahl von Cravaten, Herrenmützen, Damentischen, feiner Herrenwäsche, Damenman'sten, Unterröcken, eleganter Negligehäubchen, französischer Einlagen und verschiedener anderer dieses Fach betreffender Artikel bei Berücksichtigung möglichst billiger Preise und prompter Bedienung.

Feinste echte Nürnberger Lebkuchen,

dergl. Baseler von vorzüglichem Wohlgeschmack, auch einige wohlfle Nürnberg Sorten und Pfefferküchlein sind in reichlichem Vorrathe wieder angekommen bei

Carl Schubert,

Grimm. Gasse, der Salomonis Apothe gegen über.

Limburger Sommerkäse

empfang ich in neuer fetter Waare, à 100 Stück 21 Thlr., das Stück 6 Gr., Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 24.

Frankfurt a. M. Bratwürste

erhielt ganz schön und frisch
F. A. Laas, Salzgäßchen u. Reichstr.-Ecke, Nr. 585.

Limburger Sahnkäse,

Prima-Qualität à Stück 7 Gr., 2te Qualität à Stück 6 Gr.,
b. i. Partien billiger, erhielt heute
E. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

Neue Sultana-Rosinen

haben in schönster dießjähriger Frucht erhalten.
Gebrüder Baumann.

Neue Sultana-Rosinen, Eigen und lange Sicilianer
Rasse erhielt und empfiehlt

J. A. Nürnberg, Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

Verkauf. Eine große Auswahl billiger
Tücher in Baumwolle, Kattun, Halbseide, Seide,
Mouffelin de laine &c., in Klein und Groß,
empfiehlt zu sehr niedrigen Preisen

Ludwig Zangenberg,
Grinna'sche Gasse, der Löwen-Apothek gegenüber.

Verkauf. Sechs Defen, davon einer für eine Gaststube
passend, sind zu verkaufen Webergasse Nr. 1378 parterre.

Verkauf. Denjenigen Damen, welche in den langen Winter-
Abenden sich eben so angenehm, als nützlich mit Spinnen be-
schäftigen wollen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich eine
starke Partie schönsten, langen Flach erhalten habe und wie im
vorigen Jahre in Steinen, Pfunden, gehechelt und ungehechelt
zu dem billigsten Preise verkaufe.

Delitzsch, den 4. Decbr. 1838. Der Seiler Aug. Teubner.

Verkauf. Englische und deutsche wollene
Strumpfwaren für Damen, Herren und Kinder,
als: Jacken, Pantalons, Strümpfe, Socken,
Ärmel, Handschuhe, Pulswärmer, Shawls,
Gamaschen und Kinderschuhe empfiehlt zu billigen
Preisen Ernst Wilhelm Kürsten.

Verkauf. Gestrickte Strümpfe und Socken
aus Hasenhaaren, das Paar zu 8 und 4 Gr.,
bei Ernst Wilhelm Kürsten.

Verkauf. Calico-Reste verkaufen, um damit zu räumen,
besontend unter dem Einkaufspreis

Holtmeyer & Comp.

Verkauf. Eau de Cologne double in eleganten Flacons
von Jean Maria Farina wird zu Fabrikpreisen verkauft Ka-
tharinenstraße Nr. 415, 1. Etage.

Meubles-Verkauf.

Ganz modern und dauerhaft gearbeitete Secretaire, Schifftonieren,
Silberschränke, Divans mit Haartuch und Damast beschlagen,
Näh- und andere Tische, Rohr- und Polsterstühle, nebst andern
kleinen Arbeiten, alles recht passend zu Weihnachtsgeschenken.
Im Raundörschen Nr. 1020 bei J. A. Truthe.

Verkauf. Recht schöne Berliner Strick- und Häkelseide, so
die offene Strickseide empfiehlt G. Schüke im Salzgäßchen.

Hausverkauf. In der Nähe des Marktes ist ein in gutem
Stande befindliches Haus nebst Gewölbe mit 1500 Thlr. An-
zahlung zu verkaufen durch G. Stoll, Nr. 285.

Hausverkauf. Eine Stunde von Leipzig ist ein Haus,
worauf Krämeret betrieben werden kann, zu verkaufen und würde
sich für einen Bäcker oder Fleischer passen, und ist mit 800 Thlr.
Anzahlung zu übernehmen. Das Nähere Halle'scher Zwinger
Nr. 1434B, bei J. G. Apfisch.

Stadtgut-Verkauf.

Ein Stadtgut in Sachsen, bestehend aus guten Gebäuden,
100 Dresdener Scheffel Feld, Holz und Wiesen, soll sofort
für den Preis von 9000 Thlr. verkauft werden. Reelle Käufer
(nicht Unterhändler) erfahren das Nähere durch
J. G. Freyberg.

Verkauf. Seidenen, baumwollenen und wollenen Canavas ver-
kauft recht billig G. Schüke im Salzgäßchen.

Verkauf. Neu erfundenen, sehr berühmten Kaffee-Zusatz
empfang in 10 Loth-Packeten W. E. Regel, Petersstr. Nr. 73.

Verkauf neuer Mannshemden, 1 wattierter Spenzer,
2 Tischkommoden, 1 gegossene Kochröhre: Kanstädter Zwinger
Nr. 383, 2 Treppen.

Ausverkauf.

75% unter dem Fabrikpreise.
Stark vergoldete bronzene Armbänder,
Ketten, Schnallen, Broche, Mantelschlösser,
Haarnadeln, Ohrringe etc. empfiehlt
J. P. Gautier.

Ausverkauf von Wäsche.

Um mein Lager fertiger Wäsche gänzlich und baldmöglichst
zu räumen, so verkaufe ich Folgendes sehr billig, nämlich: Herren-,
Frauen- und Kinderhemden, Chemisetten, Kragen, Manschetten,
weiße und bunte Taschentücher in Leinen, Oberhemden bunt,
Chemisetten bunt, Handtücher, Halbtücher, Cravaten in Seide
und Kasing, Schürzen, Wäschekästchen u. dgl. m.

Wilhelmine Dupont,

Reichstr. Nr. 584, 1. Et., dem Schuhmachergäßchen gegenüber.

Zu verkaufen sind ein Kindertheater, ein Schattenspiel und
eine Waschwanne, alles in gutem Stande, bei Stopp im
Place de repos.

Eine ganz neue

eiserne Drehrolle

von gebiegener, höchst zweckmäßiger Bauart, steht zum Verkaufe
oder zur Verpachtung in der Nicolaisstraße Nr. 747 parterre
aufgestellt.



Rein auf das Neueste assortirtes
Ancre- und Cylinder-
Uhren-Lager



empfehle ich der gütigen Beachtung.
E. Ernst, Uhrmacher, Thomasp. Nr. 106.

Rein wollene Mäntel,

besonders dauerhaft, in soliden Farben à 54 Thlr., und wollene
Kleiderstoffe à 3 Thlr. empfiehlt

Ed. Heinicke,
Petersstraße, in Hrn. Schletters Hause.

Die Stein- & Kupfer-Druckerei

von

C. D. LÖSCHER

Barthels Hof, am Markte,

liefert auf Bestellung jede Art von Schriften und Zeichnungen in Feder-, Kreide- und Gravir-Manier, als: Adresskarten, Rechnungen, Wechsel, Etiquettes und dergleichen in der geschmackvollsten Ausführung und zu den billigsten Preisen.

Bei

Robert Landmann,

vormals C. D. Löscher, Barthels Hof, am Markte,

ist so eben etwas Neues in feinsten Billet-Papieren, Fournitures de Bureau, in höchst geschmackvollen Umschlägen und Kästchen aus Paris, so wie feinste engl. Spitzen-Papiere angekommen und empfiehlt selbige, zu Weihnachtsgeschenken für Damen sich vorzüglich eignend, zu den billigsten Preisen.

Nic. Friedr. Schmidt,

Grimm. Gasse No. 9,

beehrt sich, diejenigen Waaren besonders zu empfehlen, welche sich zu Geschenken eignen, als:

Silberplattirte Tafelleuchter, Theekästchen in Holz mit Porzellan- und Glasrichtung, Präsentstücker mit passenden Obstkörben, Studir-, Sinombra- und Astrallampen, Zündmaschinen u. Feuerzeuge, Tabakskisten mit ff. Malerei und chines. Verzierung, Schreibzeuge, Brief- und Cigarrentaschen, Bostonkästchen, Nähkatullen, Necessaires, Cigarrenspitzen, Fingerhüte u. Scheeren in Silber, Pariser Arbeitsbeutel und Cravaten, die neuesten Muster, Regenschirme in starker Seide, Glacé-Handschuhe und Halter, Strickhaken in Silber und Bronze, Ohrringhänge, Broches, Uhrhaken, Tuchnadeln und Ringe in Gold und Bronze, Gürtelschnallen, Armbänder, Bouquethalter, Engagementbücher und Ketten, engl. Tisch-, Taschen-, Trenn-, Feder- u. Rasirmesser, Lichtputzer, Scheeren, Löffel, Zahn-, Kopf- und Nagelbürsten. Sämmtliche Gegenstände in schöner Auswahl zu den möglichst billigen Preisen.

J. B. Louis,

Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 64.

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein wohl assortirtes Lager von Cylinder- und Spindeluhren für Herren und Damen in Gold und Silber, Pendulen in Bronze, Alabaster, Mahagoni, Jacaranda und andern feinen Holzgehäusen zu den billigsten Preisen.



Mantelhaken

sind in schönster Auswahl billigst zu haben bei
Gebrüder Tecklenburg.

Pferde-Decken

empfangen in bester Auswahl E. H. Heyne in der Tuchhalle

Echte Havanna-

und Bremer Cigarren verkauft billigst

J. G. E. Lehmann, Petersstraße Nr. 112.

Stearin-Tafellichter

in ausgezeichnete Qualität empfangen wie wieder.

Friedrich Jung & Comp., Grimm. Gasse Nr. 611.

Schottische Tuche

empfehlen als etwas Neues und Preiswürdiges, so wie weiße und bunte Flanelle in allen Breiten E. H. Heyne, Tuchhalle.

Briefmappen

in fein gepresstem Leder mit und ohne Verschluss, Wechsel-, Schreib- und Schulmappen in vielen Sorten, Brieftaschen, Notizbücher, kleine Copierbücher, Schreibzeuge, neueste Oblatenkästchen mit Einrichtung, Necessaires u. dergl. m. empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

E. F. Reichert in Kochs Hofe.

Die Chocolatenfabrik von C. G. Gaudig,

Ranstädter Steinweg Nr. 1029,

empfehlen ihre bekannten Cacao- und Chocolaten-Fabrikate in verbesserter Güte zu billigen Preisen. Verkaufsgewölbe im Salzgäßchen, dem Naschmarkte gegen über.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig

beendet sich

die alleinige Niederlage

des echten Eau de Cologne

von

Johann Anton Varina in Köln.

Preis: Prima-Sorte pr. Dutzend 4 Thlr.

Auch ist eine Secunda-Sorte pr. Dutzend à 2 Thlr. 16 Gr. zu haben und die Prima-Sorte in einzelnen Gläsern zu bekommen.

Die

königl. sächs. priv. Anstalt

zum Reinigen  der Bettfedern

für Leipzig und die Umgegend, am Rosenthaler Thore Nr. 1341, dem Garten von Herrn Krügers Bad vis à vis, empfiehlt einem achtbaren Publicum den Gesundheit, Reinlichkeit und Bequemlichkeit befördernden Gebrauch ihrer Apparate. Um die eingehenden Bestellungen regelmäßig befriedigen zu können, wird ersucht, dieselben einige Tage früher in der Anstalt gefälligst abzugeben, woselbst auch eine gedruckte Nachricht über den Gebrauch der Apparate unentgeltlich ausgegeben wird.

Feine französische Brieftaschen

empfehlen

E. W. Heisinger, Schuhmacherg.

Ausstellung geschmackvoller Spielwaaren.

Um mehrern Ansagen höflichst zu entgegenen, zeige ich einem geehrten Publicum ergebenst an, daß ich meine **Ausstellung geschmackvoller Spielwaaren** für diese Weihnachten in dem großen Gewölbe am Markte, über Hrn. Krcleins Keller, halte und künftige Woche eröffnen werde.

Zugleich kann ich zu dem bevorstehenden Feste diesmal **recht schöne und neueste Weihnachts-Gegenstände** zu den billigsten Preisen empfehlen.

E. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

W e l p e l

In Seide und Wolle, so wie auch Astrachan und Biber zu Kragen und Herrenmützen, werden in allen beliebigen Farben und Mustern im Ganzen und Einzelnen billig verkauft bei

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Verschiedene Gegenstände.

Statte 2 breite engl. Thibets, gemusterte verglichen, 2 und 2 breite cartrite Merino's, Sans Pareilles, 2 breite Gingham's, eine große Auswahl Rattune, schmal und breit, Schürzen und halbseidene Zeuge sind zurückgesetzt und sollen sehr billig ausverkauft werden bei

J. H. Meyer.

1^o große Umschlagetücher, à 1 Thlr. 12 Gr., mit eingewickelten Ranten und Rosetten, **1² und 1^o Plaidstücker,** französische und Berliner Cabyles und eine große Auswahl von gedruckten Tüchern in Atlas und Mouffelin de laine empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

Aug. Dombrowsky,

Grinna'sche Gasse, unter den Colonnaden.

Thüringer Braunkohlen.

Außer geformten gut brennenden Braunkohlen und Winkelmühler Torf, große Steine 14 Gr., kleine 9 Gr. das Hundert, verkaufe ich stets Braunkohle in Stücken, den Scheffel zu 9 1/2 Gr., Viertel zu 2 Gr. 8 Pf., die Meße, welche an Wärmestoff circa über 2 Gr. Holz gleich kommt, für 9 Pf. Noch wird diese Kohle von **keiner andern** übertroffen und brennt auch ohne Rost leicht und gut, wie ich im Gegentheil den Betrag zurück erstatte. Für die Herren Kleidermachermeister und Plätterinnen eignet sie sich namentlich besser noch als Holzkohle, die Eisen zu glühen. Asche hinterläßt sie nur wenige.

Herzberg,

Reichels Garten, Colonnaden, rechts das letzte Haus.

Das Neueste von Ballblumen zc.

in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen empfiehlt die königl. sächs. conc. Blumenfabrik von

Hermann Göbe, Coiffeur, Hainstraße Nr. 201, 1. Etage.

D a m e n p u ß

aller Art empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste in schöner Auswahl, den modernsten Façons und zu ganz billigen Preisen, worunter vorzüglich Tüllhauben, Bonnets und Kindermützen besonders billig verkauft werden sollen,

Sophie Schramm, geb. Schöne,

Luchhalle, Gewölbe Nr. 6, nach dem Brühle zu.

Ausguleihen sind 5000 Thlr. und 1200 Thlr. im Ganzen oder in getheilten Posten auf hiesige oder nahliegende Grundstücke durch G. Stoll, Nr. 285.

Ausguleihen gegen pupillarsche Sicherheit auf hiesige Haus- und Rittergutshypotheken: 1 & 5, 10 bis 15,000 Thlr., ist beauftragt D. Hansen, Nr. 318, Leipzig, den 3. Dec. 1838.

Gesuch. Sollte Jemand geneigt sein, einem rechtlichdenkenden Manne auf einige Jahre mit 100 Thln. gegen nach seinen Kräften mögliche Sicherstellung, um damit sein Geschäft verbessern zu können, unterstützen zu wollen, so werden hierauf Achttende höflichst ersucht, ihre Adr. unter A. N. Z. in der Exped. dieses Bl. gefälligst niederzulegen, um das Weitere besprechen zu können.

Zu kaufen gesucht wird ein Billard mittlerer Größe. Zu erfragen bei G. Diefinger in der Post.

Zu kaufen gesucht wird für billigen Preis ein guter wachsender Kettenhund. Wer einen dergleichen abzulassen gedenkt, melde sich bei dem Zimmermeister Fricke vor dem äußern Grimma'schen Thore.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus zu 12 bis 20,000 Thln. durch E. G. W. Hamger in Nr. 854.

Gesucht wird eine Concession auf Schankwirtschaft durch G. Stoll, Nr. 285.

Gesucht wird sofort ein Lehrling, welcher Lust hat Lackirer zu werden. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 589, bei E. W. Bähr.

Gesucht wird ein solides Frauenzimmer, welches ihre Beschäftigung im Hause hat, damit sie die Aufwartung mit übernimmt, wofür sie freies Logis bekommt, hinter Reichels und Reichels Garten, im zweiten Hause, bei Herrn Mühlbach.

Gesuch. Ein junger Mann, welcher auf Verlangen einige Hundert Thaler Caution stellen kann, sucht eine Stelle als Markthelfer zc. Zu erfragen Fleischerg. Nr. 287, im Vorderhause 3 Tr.

A. B. Von hohen Herrschaften bestens empfohlen, sucht ein lediges Frauenzimmer, dreißiger Jahre, der Land- und Hauswirtschaft kundig, bei einzelnen Personen oder kleinen Familien ein baldiges Unterkommen durch das Agentur-Bureau von E. L. Blatzpiel.

Gesuch. Ein gesetztes ordentliches Frauenzimmer, von Auswärts kommend, welches nähen, rechnen, schreiben und etwas kochen kann, auch sehr gut mit Kindern umzugehen und zu warten versteht, wünscht sobald als möglich ein Unterkommen, gleichviel als was, weil es sich zu jeder Stelle eignen würde. Näheres Berbergasse Nr. 1185, auf dem Hofe rechts.

Gesucht werden zu Ostern in einer Meßlage zwei Familienlogis für 200 und 150 Thlr. Man beliebe solche unter versiegelter Aufschrift G. Z. in der Expedition d. Bl. anzumelden.

Logisgesuch. Ein hiesiger Geschäftsmann sucht zu Weihnachten eine meublirte Stube nebst Schlafgemach parterre oder erste Etage und wo möglich die Aussicht auf einen freien Platz, noch lieber in einen Garten. Adressen unter Z. Q. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Zu pachten gesucht wird eine bürgerliche Nahrung oder ein Local dazu durch E. G. W. Hamger in Nr. 854.

Vermiethungs-Anzeige.

Den geehrten Familien, welche in meinem am Waageplatz gelegenen neuen Hause um Logis nachgesucht haben, zeige ich hierdurch an, daß die Etagen von jetzt an völlig eingerichtet sind und künftige Ostern entweder im Ganzen oder getheilt bezogen werden können. Carl Preisemeister.

Vermiethungen. Eine Etage zu 180 Thln. mit sieben Stuben, sogleich beziehbar, so wie ein Logis für 160 Thlr. für Ostern 1839, erbietet in Auftrag E. G. W. Hamger in Nr. 854.

Vermiethung. Ein kleineres Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche und übrigen Zubehör, kann sogleich oder zu Weihnachten bezogen werden. Das Nähere in Nr. 248/49, 2 Treppen hoch.

Sonnabend, den 8. December a. c.,

dritte Abendunterhaltung von den vereinigten Mitgliedern hies. Communalgarde im Hôtel de Pologne.

Anmeldungen zur Theilnahme geschehen beim Zugführer Richter von der 15. Comp., Barfußgässchen Nr. 178, im Gewölbe. Der Comité.

Vermiethung. In der angenehmsten Lage von Eutritzsch ist eine Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche und Keller, auf ganze Jahr oder für den Sommer zu vermieten; auch kann auf Verlangen etwas Garten dazu gegeben werden. Das Nähere ist in Nr. 13 zu erfragen.

Vermiethung. Ein elegant ausmeubliertes Zimmer, die Aussicht auf den Markt, nebst hellem Kamin ist sofort für einen oder zwei ledige Herren zu vermieten. Das Nähere bei Herrn Scharf, Mühlenthor, in Nr. 386.

Vermiethung. Eine Stube und Kamin nebst Meubles ist Reichstraße Nr. 606, 3 Treppen vorn heraus, für ledige Herren billig zu vermieten.

Vermiethung. Ein meßfreies meubliertes Zimmer mit Schlafkammer, 1 Treppe vorn heraus, ist an ledige Herren von Weihnachten an zu vermieten. Näheres bei Herrn Kaufmann Stock am Peterstraße.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis. Zu erfragen beim Eigenthümer in Nr. 661.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein Logis für 26 Th'r.: Friedländerstraße Nr. 1385.

Zu vermieten ist für nächste Ostern in einer lebhaften Straße, unmittelbar am Markte, ein großes Gewölbe mit Schreibstube, Niederlage und Zubehör, worin jetzt noch ein lebhaftes Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, und das Nähere darüber in der Peterstraße Nr. 28, 1. Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist an einem oder zwei ledige Herren eine Stube nebst Kammer, mit oder ohne Betten, in Reichels Garten, Colonnaden, beim Meublespolierer Müller.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube mit oder ohne Meubles: Windmühlengasse Nr. 885, bei Fr. Dertel.

Baierscher Keller.

Heute, den 6. Decbr., ladet zu Schweinstöcheln mit Sauerkraut und Klößen ergebenst ein Rechele.

Einladung. Heute, den 6. Decbr., ladet zum Schlachtfeste nebst andern Speisen ergebenst ein August Sörgel.

Einladung. Freitag, den 7. Decbr., zu Schweinstöcheln mit Klößen nebst andern Speisen ladet ergebenst ein J. G. Henze in Reichels Garten.

Reisegelegenheit. Es geht ein bequemer Reifewagen den 6. oder 7. d. nach Berlin. J. S. Markgraf, im Anker Nr. 222.

Retourgelegenheit über Frankfurt a. M. nach Wiesbaden. Zu erfragen im Hotel de Pologne Nr. 346 bei dem Lohnkutscher von Wiesbaden.

Verloren. Von der goldenen Säge aus durch die Grimm-Gasse und die Reichstraße ist ein langes Weichselrohr mit silberner Zwinge und grüner Schnur verloren worden. Der eheliche Finder, welcher es in der Expedition dieses Blattes abgibt, erhält 12 Gr. Belohnung.

Thorzettel vom 5. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Rm. Goldberg, v. Kalisch, im Plauenischen Hofe.
Die Dresdener Diligence.

Halle'sches Thor.
Dr. Rm. Sommerfeld, v. Halle, in Nr. 494.
Dr. Baron v. Seyda, v. Potsdam, post. durch.

Kanndter Thor.
Mad. Gontard, v. Frankfurt a. M., im Storcheneck.

Petersthor.
Dr. Kommerrath Döring, v. Drossig, im Hotel de Russie.

Hospitalthor.
Dr. Rm. Püchel u. Dr. Hlgsreif. Eisenhardt, v. Magdeburg, v. d. u. im Kranich,
Auf der Dresdener Gisp., 17 Uhr: Dr. Partic. v. Schröder, v. Roffen, im w. Adler, u. Fr. Pastor Eichmann, v. Freiberg, bei v. Bünau.

Bahnhof.
Dr. Kammerherr v. Thielau, v. Kampertswalde, unbest. Dr. Kaufm. Siebert u. Dr. Laventier Leuthier, v. hier, v. Dresden zur. Dr. Adv. Jänichen, v. Dschag, unbest. Dr. Kommerrath v. Lüttichau v. Dresden, post. durch. Dr. Rm. Jänichen, v. Ellenburg, in Nr. 783. Demoff. Weingärtner, von Dresden, bei Engelmann. Dr. Commis. Kreller, von Hof, im Schilde. Dr. Hofmechanikus Naumann, von Dresden, im Hotel de Pologne. Dr. Adv. Jäger, v. h., v. Burzen jurd. Dr. Cand. Schmüller, v. Thamenheim, in d. H. Feuerkugel.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. Oberleuten. von Löben, von Dresden, bei v. Löben.

Die Eilenburger Diligence.
Auf der Frankfurter Gilpost: Dr. Hlgsreif. Janke, von hier.

Halle'sches Thor.
Dr. Mechanikus Stöhr, v. Delitzsch, bei Blesner.

Kanndter Thor.
Die Meuseburger Post, 110 Uhr.

Hospitalthor.

Dr. Adv. Fidenwirth, v. Borna, in der gold. Säge.
Dr. Buchdruckerb. Brochhaus, v. hier, v. Grimma jurd.
Auf der Grimma'schen Post, 110 Uhr: Mad. Christoph, Fr. Prof. Wunder nebst Tochter u. Dem. Fleißmann, v. Grimma, unbest.

Bahnhof.
Dem. Schudert u. Dr. Buchbindermeister. Oberschar, von Burzen, bei Senzel u. unbest. Dr. Ritterguts-pächter Martin nebst Gattin, von Mühlbach, unbest. Dr. Stadtrath Schrüfer u. Dr. Rm. Otto, v. Lommagsh, unbest. Dr. Rm. Aster, von Piena, bei Gaudig. Dr. Gutsbef. Krehshwar, v. Proba, u. Dr. D. Walz, v. Pulsnitz, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Schumow's u. Tochter u. Bedienung, v. Bitterfeld, in St. Pant.
Halle'sches Thor.
Die Köthener Post, um 12 Uhr.

Auf der Berliner Gisp., 11 Uhr: Dr. Commis. Bachmann, v. Delitzsch, unbest., u. Dr. Gasp. Eichler, v. hier, v. Halle jurd.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor.
Dem. Schellenberg, v. Düben, bei Kühne.

Kanndter Thor.
Dr. Cand. Sehardt, v. Burghäuser, im gr. Schilde. Dr. Maschinenbauer Ehrhardt, v. Erfurt, bei Ehrhardt. Dem. Kf. Deleval und Deugenberg, v. Elbeuf u. Brolers, im Hotel de Russie. Dem. Sera, Gouvernante, aus Piemont, unbest. Dr. Commis. Feinhaus, von Mannheim, im gr. Schilde.

Petersthor.
Dr. Adv. Pepsche, v. Dresden, bei D. Pepsche.

Bahnhof.
Dr. Ob.-Leuten. v. Wilsden, von Dresden, bei von Carlwiz. Dr. D. Wener, v. Neustrelitz, unbest. Dr. Rm. Reifig, v. h., v. Dresden zur. Dr. Dr. Sperber, v. Müßchen, im Hotel de Pologne. Dr. Mühlendef. Müller, v. Wächter, im gr. Saum.

Druck und Verlag von E. Polz.